



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Jahresbericht 2022

www.deab.de

Inhalt

| | | | |
|---------|--|---------|------------------------|
| | Arbeitsbereiche | | Der DEAB |
| 4 - 9 | Landespolitik | 26 - 27 | Struktur des DEAB |
| 10 - 11 | Weltacker | 28 - 29 | Das ist der DEAB |
| 12 - 14 | Globales Lernen | 30 | Neue Mitglieder |
| 15 - 17 | Fairer Handel | | |
| 18 - 19 | Interkulturelles | | Finanzen |
| | Promotor*innen-Programm | 31 - 33 | Finanzen 2022 |
| 20 - 22 | Eine Welt-Promotor*innen-Programm | | |
| 23 | Öffentlichkeitsarbeit, Journal Südzeit | | Mitglieder |
| | | 34 - 35 | Übersicht Mitglieder |
| | | 35 | Impressum, Bildquellen |
| | Vernetzt | | |
| 24 - 25 | Vielfältig vernetzt | | |

Titelfoto: Eine Welt-Promotor*innen auf der Entwicklungspolitischen Landeskonferenz in Stuttgart.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr war geprägt vom Neuaufbruch – endlich gab es wieder direkte Begegnungen nach den bleiernen CORONA-Jahren! Noch waren die Teilnehmendenzahlen bei Veranstaltungen in Präsenz etwas verhalten, die Freude, sich wieder leibhaftig zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen, überwog jedoch.

Es war aber auch ein Jahr der Zwischenbilanzen: auf der Mitgliederversammlung beschäftigten sich Vorstand und Mitglieder mit der „DEAB-Strategie 2025“ und den Fragen „Wo sind wir unseren Zielen nähergekommen?“, „Wo hat das nicht geklappt?“

Auf der Fairen Kaffeepause im Landtag und auf der DEAB-Herbstkonferenz ging es dann um die Entwicklungspolitischen Leitlinien für Baden-Württemberg, die vor zehn Jahren entwickelt worden waren. Wo sind wir weitergekommen? Wo müssen die Anstrengungen verstärkt werden?

Und natürlich bereiteten wir das Großprojekt „Weltacker“ auf der Bundesgartenschau in Mannheim 2023 vor. Mittlerweile grünt und blüht unser Weltacker und zeigt vielen Besucher*innen anschaulich, wie es bestellt ist um Welternährung, Klimawandel und unseren Konsum.

Auch der Stabwechsel in der Leitung des Verbandes wurde vorbereitet. Er konnte zum 1. April 2023 vollzogen werden. Claudia Duppel hat im April die Geschäftsführung und Netzwerkkoordination an ihre beiden Nachfolgerinnen abgegeben und wird am 1. Juli ihren Ruhestand antreten.

Wir danken allen unseren Mitgliedsgruppen, Fördermitgliedern, Promotor*innen, Multiplikator*innen,



Claudia Duppel, Gabriele Radeke und Dr. Dolgor Guntsetseg (v.l.n.r.)

Kooperationspartner*innen und Geldgeber*innen in Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung ganz herzlich für alles Engagement, für Solidarität und Zusammenarbeit und für alle Unterstützung, finanziell und ideell!

Zusammen konnten wir wieder viele spannende Vorhaben umsetzen in unserem gemeinsamen Ringen für mehr Globale Verantwortung und Solidarität, für mehr weltweite Gerechtigkeit für Mensch und Natur.

Wir hoffen, Ihre Neugierde geweckt zu haben für diesen Jahresbericht.

Claudia Duppel, Gabriele Radeke, D. Guntsetseg

Claudia Duppel, Gabriele Radeke, Dolgor Guntsetseg

Im Fokus: Die Landespolitik

Schwerpunkte

Wir setzen uns ein für eine Landespolitik in globaler Verantwortung

Das sind unsere Ziele

Wir setzen uns ein für eine Landespolitik, die Verantwortung übernimmt für globale Gerechtigkeit und eine weltweit nachhaltige Entwicklung. Dies betrifft als Querschnittsaufgabe alle Ressorts. So wurde es in den Entwicklungspolitischen Leitlinien Baden-Württembergs 2012 einvernehmlich festgelegt. Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit den 17 Zielen für eine weltweit nachhaltige Entwicklung dient dabei als internationaler Referenzrahmen.

So sind wir aktiv

Wir suchen und organisieren den Dialog mit Entscheidungsträgern in Landtag, Ministerien, Kommunen und öffentlichen Einrichtungen.



Kontakt:

Claudia Duppel,
claudia.duppel@deab.de
(bis 31.3. 2023).

Ab 1.4.2023: Gabriele Radeke,
gabriele.radeke@deab.de

Herbstkonferenz des DEAB

10 Jahre Entwicklungspolitische Leitlinien: Konsequenter umgesetzt, könnten sie Baden-Württemberg nachhaltig verändern und die Welt ein wenig gerechter machen.

Die Herbstkonferenz des Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) am 14. November 2022 in Stuttgart unter dem Titel „Baden-Württemberg auf dem Weg zum Fair Länd?“ machte deutlich: Die Zivilgesellschaft ist aktiv, ideenreich und voller Elan auf dem Weg hin zu einer globalen Gerechtigkeit.

Die Politik mahnten die Teilnehmenden an, die Entwicklungspolitischen Leitlinien endlich vollständig umzusetzen – damit aus „THE Länd“ schon bald ein „FAIR Länd“ wird.



Eindrücke der Herbstkonferenz: Staatssekretär Rudi Hoogvliet, DEAB-Vorstand Cathy Plato und DEAB-Geschäftsführerin Claudia Duppel sprachen über den Weg Baden-Württembergs hin zum Fair Länd. Engagierte diskutierten in der Fishbowl mit den Entwicklungspolitischen Sprecher*innen der Fraktionen.

Beratung der Landesregierung: Rat für Entwicklungszusammenarbeit

Der Rat für Entwicklungszusammenarbeit, REZ, hat die Aufgabe, die Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien voranzutreiben, die Kohärenz in diesem Politikfeld in Baden-Württemberg zu befördern und die Landesregierung zu beraten. Ihre Mitglieder werden vom Staatsministerium benannt. Zwei Vertreter*innen des DEAB und ihre Stellvertreter*innen sind Mitglied des REZ: Claudia Duppel (ab 1.4.2023 Dr. Dolgor Guntsetseg) und Gabriele Radeke (für die DEAB-Geschäftsstelle), Gundula Büker und Reinhold Hummel (DEAB-

Vorstand). Zentrale Themen der Beratungen waren: die Umsetzung einer BNE-Gesamtstrategie für BW mit Ministerin Theresa Schopper, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport; die Förderung von jungem Engagement mit Vertreter*innen des Netzwerks Junges Engagement; die Weiterentwicklung der Landespartnerschaft mit Burundi.

Die Entwicklungspolitische Landeskonferenz am 23. April auf der Messe Fair Handeln, zu der das Staatsministerium in Kooperation mit den Mitgliedern des REZ, dem Netzwerk Junges Engagement und dem Projekt Mindchangers geladen hatte, widmete sich ebenfalls dem jungen Engagement und wurde weitgehend von jungen Menschen gestaltet.

Interfraktioneller Runder Tisch Entwicklungspolitik

Unter dem Motto „Zivilgesellschaft trifft Politik“ initiiert der DEAB seit 2007 interfraktionelle Runder Tische in Kooperation mit den Entwicklungspolitischen Sprecher*innen, zu denen diese abwechselnd einladen.

Bei drei Treffen in 2022 gab es einen regen Austausch zu den Themenfeldern: unser Verständnis von Entwicklungspolitik, Wiederbelebung der Partnerschaft mit Burundi, Grüner Wasserstoff, Haushaltsplanung 2023-2024, weltweite Ernährungssicherung und Ernährungswende.

Herbstkonferenz des DEAB: Baden-Württemberg auf dem Weg zum „FAIR Länd“?

Mehr als 70 Teilnehmende kamen am 14.11.2022 in die Jugendherberge Stuttgart, um mit Vertreter*innen aus Politik und Zivilgesellschaft über 10 Jahre Entwicklungspolitische Leitlinien zu diskutieren. Staatssekretär Hoogvliet machte deutlich, dass die Zivilgesellschaft und der Aufbau längerfristiger Strukturen unverzichtbar sind für die Verwirklichung der „großen Transformation“, wie die Agenda 2030 überschrieben ist. Als Kristallisationspunkte des Engagements wirken, so

Hoogvliet, die beiden Promotor*innen-Programme. Seine aktuellen Schwerpunkte sieht er in der Stärkung der Akteursnetzwerke, in der Stärkung des kommunalen Engagements und in der Vertiefung der Partnerschaft mit Burundi. Claudia Duppel und Gabriele Radeke glichen in einer detaillierten Präsentation die Zielvorstellungen der Leitlinien mit dem aktuellen Ist-Zustand ab und formulierten weitergehende Ziele.

Ihre Forderungen:

- Die Expertisen von Menschen mit internationaler Geschichte sollen gleichwertig in alle Prozesse des Landes für Globale Verantwortung und Solidarität eingebunden werden.
- Im Sinne eines zukunftsorientierten Bildungsverständnisses soll Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) übergreifend in allen Bildungsbereichen und allen Ressorts der Landesregierung strukturell verankert werden.
- Studiengebühren sollen wieder abgeschafft werden.
- Die Umsetzung der Agenda 2030 soll strukturell verankert werden in Forschung, Lehre und Verwaltung an allen Hochschulen.
- Partnerschaften mit Akteur*innen in Ländern des Globalen Südens sollen Lernprozesse in Gang setzen – über Partnerschaft auf Augenhöhe, über koloniale Kontinuitäten und ihre Überwindung und für ein gemeinsames Verständnis in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung weltweit.
- In allen Wirtschaftsbereichen sollen gerechte internationale Handelsbeziehungen und faire Arbeitsbedingungen erreicht werden; es soll zudem eine Plattform für den lebendigen Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft über Good Practice Erfahrungen in den Bereichen globale Verantwortung, Gemeinwohlorientierung und Suffizienz entstehen.
- Baden-Württemberg soll eine Strategie für eine Ernährungswende erarbeiten.
- Viele junge Menschen in Baden-Württemberg sollen sichtbar in ihrem Engagement für eine weltweit nachhaltige Entwicklung sein und Zugang zu Entscheidungsträger*innen bekommen.

Sie kritisierten den von kolonialen Denkmustern geprägten Entwicklungsbegriff und forderten, stattdessen von globaler Verantwortung und glo-

Faire Kaffeepause im Landtag

Der DEAB lud, zusammen mit Landtagspräsidentin Muhterem Aras und der SEZ, alle Abgeordneten und Mitarbeiter*innen des Landtags am 28. September 2022 zur Fairen Kaffeepause ein, um bei einer Tasse fair gehandelten Burundi-Kaffee zum Thema „10 Jahre Entwicklungspolitische Leitlinien“ ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt standen insbesondere Antworten auf folgende Fragen: Was trägt die Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Entwicklungspolitischen Leitlinien im Land bei und bei welchen Aspekten besteht dringender Handlungsbedarf? Zahlreiche Abgeordnete diskutierten in teilweise intensiven Gesprächen mit den 20 Vertreter*innen aus der Zivilgesellschaft.

Eindrücke der Fairen Kaffeepause: DEAB-Mitarbeiter*innen im Landtag im Gespräch mit Abgeordneten, darunter Ministerin Theresa Schopper, der Entwicklungspolitische Sprecher der Grünen, Josha Frey, sowie mit Landtagspräsidentin Muhterem Aras.



baler Solidarität zu sprechen. In einer anschließenden Fishbowl stellten sich die Entwicklungspolitischen Sprecher*innen Sebastian Cuny, Josha Frey und Georg Heitlinger weiteren Fragen der Tagungsteilnehmer*innen.

Wir setzen uns weiter ein: für ein starkes Lieferkettengesetz!

Um für ein starkes EU-Lieferkettengesetz zu kämpfen, startete die Initiative Lieferkettengesetz 2022 die neue Kampagne #yesEUcan! Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis von Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und kirchlichen Akteuren, das von mehr als 130 Organisationen unterstützt wird. Um die Initiative

Lieferkettengesetz in Baden-Württemberg gut zu verankern und in die Breite zu tragen, haben sich außerdem über 30 Organisationen zum Netzwerk Baden-Württemberg zusammengeschlossen. Auch der DEAB ist seit dem Start 2019 Teil der Initiative und des baden-württembergischen Netzwerks. Mit der Kampagne und dem Netzwerk wurden viele verschiedene Veranstaltungen, Gespräche, Vorträge und Aktionen auf die Beine gestellt. Im Juni organisierte das Netzwerk Baden-Württemberg eine Straßenaktion in der Stuttgarter Innenstadt. Mit einem Boden-Plakat sollten Passant*innen auf die Bedeutung eines starken europäischen Lieferkettengesetzes aufmerksam gemacht werden. Im Dezember wurde in Berlin eine Petition mit über 90.000 Unterstützer*innen an Bundeskanzler Olaf Scholz übergeben – mit der Forderung, ein starkes Lieferkettengesetz auf europäischer Ebene umzusetzen.

BNE-Gesamtstrategie 2030

Am 24. Oktober 2022 starteten Kultusministerin Theresa Schopper und Umweltministerin Thekla Walker mit dem „Netzwerkforum BNE 2030 – erkennen, vernetzen, handeln“ die BNE-Gesamtstrategie BW. Der DEAB, der seit 2007 in Arbeitskreisen mitwirkt, brachte Globales Lernen, friedens- und entwicklungspolitische Bildung als wichtigen Teil der BNE u.a. auch in die Entwicklungspolitischen Leitlinien ein. Deshalb sind nun Vorstandsmitglied Gundula Büker und Gabriele Radeke Mitglieder des Runden Tisch BNE. Unterschiedliche Arbeitsgruppen, bestehend aus Akteur*innen von Verbänden und Bildungsinstitutionen, arbeiten an der Umsetzung. Der DEAB ist aktiv in der Zertifizierungs-AG, die bereits im Jahr 2023 Einrichtungen und Verbände als BNE-Akteure zertifizieren wird.

„Wir sind noch nicht am Ziel“

Die Entwicklungspolitischen Leitlinien weckten große Hoffnungen. Wie steht es aktuell um die Entwicklungspolitik im Land?

Seit zehn Jahren gibt es die Entwicklungspolitischen Leitlinien. Warum sind sie wichtig?

Claudia Duppel: Wenn alle Menschen auf unserer Erde einen Welt so leben und konsumieren würden wie wir in Deutschland, bräuchten wir drei Erden. Nötig ist also weltweit eine gerechtere, nachhaltigere Entwicklung, deren Ausgestaltung wir gemeinsam mit Partner*innen in Ländern des Globalen Südens – auf deren Rücken wir unseren Wohlstand aufgebaut haben – erarbeiten sollten. Dazu müssen alle politischen Ebenen beitragen, auch die kommunale und die Landesebene. Die Entwicklungspolitischen Leitlinien geben uns in Baden-Württemberg einen Bezugsrahmen

Wer gab den Anstoß, dem Land Leitlinien für seine Entwicklungspolitik zu geben?

Die Forderung nach Entwicklungspolitischen Leitlinien für Baden-Württemberg – oder besser „Leitlinien für die Förderung einer gerechteren, weltweit nachhaltigen Entwicklung“ kam aus der Zivilgesellschaft. Der DEAB hat die Forderung an den damaligen Minister für Europa und Internationales, Peter Friedrich, herangetragen. Dieser griff die Idee auf und sein Ministerium organisierte 2012, in Kooperation mit zahlreichen Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, den Dialogprozess „Welt:Bürger gefragt!“.

Wie wird das Engagement der Zivilgesellschaft unterstützt?

Zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements zur Umsetzung der Leitlinien wurde das Eine Welt-Promotor*innen-Programm in Baden-Württemberg eingerichtet, unter der Leitung des DEAB, mit 20 Promotor*innen bei 15 Trägerorganisationen, verteilt über ganz Baden-Württemberg.



Was kann der Einzelne leisten?

Wir können als Einzelne zu einem Umdenken beitragen, indem wir uns über globale Zusammenhänge informieren. Die Welt aus Sicht der Benachteiligten zu betrachten ist ein Perspektivwechsel, der niemanden kalt lässt. Die eigene Lebensweise umwelt- und sozialverträglicher zu gestalten ist ein weiterer Schritt. Sich mit anderen zu organisieren, ermöglicht, mehr zu bewegen, z.B. gegenüber Politik und Verwaltung. Wir brauchen politische Entscheidungen und Regeln, die es dem Einzelnen leichter machen, nachhaltiger und im Sinne von mehr globaler Gerechtigkeit zu leben – Schulen, die die Themen im Unterricht behandeln; Unternehmen, die ihre Lieferketten fairer und umweltverträglicher gestalten; eine politische Ressourcenstrategie, die zu weniger Ressourcenverbrauch und zur Achtung der Menschen- und Arbeitsrechte in diesem Bereich beitragen; eine öffentliche Verwaltung, die konsequent nachhaltig beschafft u.v.m. Hier ist die Politik gefragt.

Wo hat sich in den vergangenen zehn Jahren besonders viel bewegt?

Migrantische und diasporische Akteure haben sich verstärkt und gut organisiert zu Wort gemeldet. Über viele Jahre hinweg wurde ihr Engagement für mehr globale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Entwicklung wenig wahrgenommen. Das hat sich geändert. Sie unterstützen Partner*innen

im Globalen Süden, machen Bildungsarbeit hier und stehen Geflüchteten, Migrantinnen und Migranten zur Seite. Sie werden unterstützt durch Organisationen, wie z.B. dem Forum der Kulturen Stuttgart, und seit 2021 durch fünf Interkulturelle Promotor*innen und ihre Vereine, einem Programm des DEAB. Dass der Städtetag BW sich mit einer eigenen AG und eigenen personellen Ressourcen einbringt, ist ebenfalls eine gute Entwicklung.

Der DEAB ist in Baden-Württemberg der größte Dachverband entwicklungspolitisch engagierter Vereine und Organisationen. In welchem Bereich konnte sich das entwicklungspolitische Engagement etablieren?

Ein wichtiges Arbeitsfeld ist der Welthandel. Um den Handel partnerschaftlicher zu gestalten, wurde der Faire Handel gegründet und in Baden-Württemberg entstanden 230 Weltläden. Mit dem Verkauf fair gehandelter Produkte, mit Bildungsarbeit und politischen Kampagnen, z.B. für ein Lieferkettengesetz, mischen sich die Weltladen-Teams auch politisch ein. Dabei werden sie unterstützt durch die Fair-Handels-Berater*innen des DEAB. Auch Akteure wie die Werkstatt Ökonomie in Heidelberg haben das Thema Wirtschaft und Menschenrechte im Fokus. Die Bildungsarbeit, das Globale Lernen



Broschüre:
„Entwicklungspolitische Leitlinien für Baden-Württemberg.“

/ Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, wird schon lange von DEAB-Mitgliedern, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie weiteren Aktiven in Baden-Württemberg vorangetrieben. Unterstützung bietet hier das Entwicklungspädagogische Informationszentrum in Reutlingen. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Ländern des Globalen Südens hat ebenfalls eine lange Tradition.

Sind Sie zufrieden mit der Umsetzung der Leitlinien seitens der Politik?

Es hat sich einiges bewegt. Wir haben eine Verwaltungsvorschrift für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung. Wir haben einen Bildungsplan, in dem Bildung für nachhaltige Entwicklung eine der fünf Leitperspektiven darstellt. Wir haben gute Ansätze in der Lehreraus- und -fortbildung. Wir haben ein deutsches Lieferkettengesetz. Die Landesregierung legt Geld nachhaltiger und klimaschonender an. Aber angesichts der massiven Fehlentwicklungen der vergangenen Jahrzehnte, die die Welt von einer Krise in die andere schicken, und die vor allem in einigen Ländern des Globalen Südens verheerende Schäden anrichten und viele Menschenleben kosten, muss noch viel mehr passieren.

Was sollte zusätzlich geschehen?

Das vorherrschende Denken und Reden in der Politik dreht sich immer noch viel zu sehr darum, unseren materiellen Wohlstand hier in Baden-Württemberg, in Deutschland, in der EU zu sichern. Dabei werden die negativen Folgen für viele Menschen in der Welt, geschweige denn für unsere Umwelt, in Kauf genommen. Das ist kurzsichtig. Nur mit gut informierten Bürgerinnen und Bürgern, vielen bürgerschaftlich Engagierten, einer offenen, ehrlichen gesellschaftlichen Debatte inklusive Stimmen aus dem Globalen Süden, werden wir in der Lage sein, zukunftsfähig zu werden, in Achtung gegenüber den Rechten und Bedürfnissen aller Menschen, bei uns und in anderen Teilen der Welt.

Claudia Duppel, Geschäftsführerin des Dachverbandes Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) sprach im Journal Südzeit Nr. 95 zum Thema „10 Jahre Entwicklungspolitische Leitlinien in Baden-Württemberg“.

Unser Bildungsprojekt auf der BUGA

Mit unserem Bildungsprojekt Weltacker auf der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim soll ein breites Publikum für Themen globaler Gerechtigkeit interessiert werden

Das sind unsere Ziele

Mit der interaktiven Erlebnisausstellung Weltacker möchte der DEAB die Themen globale Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit für möglichst viele Menschen (be-)greifbar machen und sie zum Handeln animieren.

So sind wir aktiv

Auf dem Weltacker auf der Bundesgartenschau bauen wir maßstabsgetreu an, was weltweit auf den Ackerflächen wächst. Mit Ackerführungen und zahlreichen Veranstaltungsformaten sprechen wir vom 14. April bis 8. Oktober 2023 ein breites Publikum jeden Alters an. Im Fokus des Weltackers stehen zentrale Zukunftsthemen rund um Landwirtschaft, Nahrung, globale Ernährungsgerechtigkeit und Nachhaltigkeit.



Das Weltacker-Team: Carla Olbrich, Solveig Velten, Amey Kaskhedikar, Jan Halblaub, Susanne Kammer (v.l.n.r.)



Der Weltacker ist ein Kooperationsprojekt des DEAB e.V. und des Eine-Welt-Forums Mannheim e.V.
Informationen: www.weltacker23.de
Kontakt: weltacker23@deab.de



Das Konzept des Weltackers: Würden wir die weltweite Ackerfläche gerecht durch die Zahl der Menschen auf der Erde teilen, erhielte jeder Mensch 2000 m². Darauf muss wachsen, was uns ernährt und versorgt: Weizen für Brot, Karotten, dazu Soja als Futterpflanze für Tiere, aber auch Zuckerrüben für den Zucker im Tee, Baumwolle für T-Shirts, Sonnenblumen für Speiseöl sowie Raps für Biodiesel. Auf unseren 2000 m² auf der BUGA bauen wir maßstabsgetreu an, was weltweit auf den Ackerflächen steht: So wird erlebbar, wie wir heute global unsere Ackerflächen nutzen und welche Probleme von Landraub über Regenwaldabholzung bis hin zu unmenschlichen Arbeitsbedingungen damit verbunden sind. Entwickelt wurde dieses Bildungskonzept durch die Zukunftsstiftung Landwirtschaft, die in Berlin den ersten Weltacker als Bildungsort ins Leben gerufen hat (2000m².de).

Lernstationen und Ackerführungen: Unsere interaktiven Lernstationen laden zum Informieren, Mitraten und eigenem Aktivwerden ein. Tägliche kostenlose Ackerführungen und individuelle Gruppenführungen können gebucht werden und bieten die Möglichkeit, den Weltacker und seine Themen kennenzulernen und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Workshops: Für Kinder und Jugendliche bieten wir im Rahmen des Programms „BUGA macht Schule“ mehr als 100 Workshops an. Sie greifen zentrale Aspekte einer nachhaltigen Landwirtschaft auf. Alle Bildungsangebote sind altersgerecht aufbereitet, lebensweltorientiert, methodisch vielfältig und interaktiv: Vom Puppentheater für die jüngsten Gäste bis zum Planspiel für die oberen Klassenstufen.

Veranstaltungen: Das Veranstaltungsprogramm bildet die Vielfalt und Dringlichkeit unserer Themen ab. In Kooperation mit unterschiedlichen Partnern

setzen wir uns z.B. mit der Landwirtschaft in Lateinamerika oder dem Fairen Handel anlässlich der Fairen Woche auseinander. Fragen nach kolonialen Kontinuitäten in Landwirtschaft und Ernährung gehen wir u.a. in einer Workshop-Reihe in Kooperation mit der Black Academy nach.

Sommerfest: Am 21. Juli veranstalten wir ein Sommerfest mit unserem Schirmherrn Bundesminister Cem Özdemir, Kultusministerin Theresa Schopper und Umweltbürgermeisterin Dr. Diana Pretzell.



Fotos: Gärtnerin Carla Olbrich auf dem Weltacker, Werkzeug für den Acker, das Weltacker-Team, Lernstationen, die ersten Saaten sind aufgegangen - hurra!

Lernen für eine zukunftsfähige Welt

Globales Lernen macht fit für die Herausforderungen unserer Zeit. Es hilft, Zusammenhänge zu verstehen und motiviert, aktiv zu werden

Das sind unsere Ziele

Klimakrise, globale Ungleichheit, Verlust der Biodiversität, Krieg und gewaltsame Konflikte weltweit – die Herausforderungen, vor denen Menschen weltweit stehen, sind zahlreich. Perspektiven zu wechseln, die Situation in anderen Ländern wahrzunehmen, Zusammenhänge zu verstehen und Handlungsansätze kennenzulernen sind wichtige Schritte, Solidarität zu lernen und diese Herausforderungen anzugehen. Globales Lernen als Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) öffnet die Augen für den Blick über den Tellerrand und motiviert, aktiv zu werden.

So sind wir aktiv

Wir bieten Fortbildungsangebote für Multiplikator*innen, vermitteln Referent*innen an Schulen und interessierte Gruppen und entwickeln Materialien für die Bildungsarbeit. Wir engagieren uns außerdem in der Vernetzung und strukturellen Verankerung von BNE und Globalem Lernen, u.a. im Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt (LAK), im Steuerungskreis der Kampagne Fairtrade Schools und im Prozess zur Umsetzung der BNE-Gesamtstrategie in Baden-Württemberg. Die globalen Nachhaltigkeitsziele bieten einen wichtigen Anknüpfungspunkt für Globales Lernen und BNE. Hier widmen sich unsere Projekte u.a. den Zielen SDG 4 (hochwertige Bildung), SDG 12 (nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster) sowie SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).



Kulturelle Aneignung und Textilien: Future Fashion Expertin Natalia Hernanz García referierte beim Deutsch-Amerikanischen Institut.

Future Fashion Akademie

Junge Menschen auf die Missstände in der globalen Textilproduktion aufmerksam zu machen und aufzuzeigen, wie wir uns gemeinsam mit Politik und Unternehmen für eine zukunftsfähige und gerechte Mode einsetzen können, ist das Ziel der Future Fashion Akademie. 2022 konnten unsere Multiplikator*innen, die Future Fashion Experts, in 50 Veranstaltungen fast 3.000 Personen erreichen und für das Thema sensibilisieren. Zu den Formaten gehören Workshops, Projekttag und Vorträge, aber auch kreative Angebote wie z.B. Upcycling. Die Future Fashion Akademie stellt den Bildungsbaustein des Projekts Future Fashion dar, das wir seit 2019 gemeinsam mit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ) und weiteren Kooperationspartner*innen durchführen.



Verantwortlich für Globales Lernen:

Camila Rodriguez,
Sarah Fontanarosa,
Mirjam Hitzelberger,
Margarita Ocampo (v.l.n.r.)



Schüler*innen diskutieren über das Engagement der Stadt Stuttgart für den Fairen Handel.

Aktionstage FAIR macht Schule!

Neun Schulen in ganz Baden-Württemberg (233 Schüler*innen) beteiligten sich 2022 wieder an den Aktionstagen rund um kritischen Konsum, Fairen Handel sowie Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen und in der öffentlichen Beschaffung. Zu den Highlights des Projekts gehören eine Stadtrallye und ein Gespräch mit Vertreter*innen der jeweiligen Kommune im Rathaus. Dort fragen die Schüler*innen kritisch nach, wie sich ihre Kommune für den Fairen Handel engagiert, worauf bei der Beschaffung von Produkten geachtet wird und ob eine nachhaltige Beschaffung umgesetzt wird. Seit September 2022 führen wir das Angebot als Teil unseres neuen Projekts „FAIRVielfältigung!“ fort. Zum Projekt gehören außerdem Fortbildungen von Multiplikator*innen, Bildungsangebote für Schulklassen und außerschulische Gruppen sowie der für 2023 in Stuttgart geplante Schüler*innenkongress „Global Eyes“ für berufliche Schulen.

Kontakte:

Camila Rodriguez, camila.rodriguez@deab.de
Sarah Fontanarosa (ab 01.08.2022 in Elternzeit), sarah.fontanarosa@deab.de
Mirjam Hitzelberger, mirjam.hitzelberger@deab.de
Margarita Ocampo (ab 01.03.2023), margarita.ocampo@deab.de



Infostand der Handy-Aktion: Im Mittelpunkt stand insbesondere das Thema Ressourcengerechtigkeit.

Handy-Aktion Baden-Württemberg

Wir waren auf Tour: An vielen unterschiedlichen Orten informierten wir über die ethischen Aspekte entlang der Wertschöpfungs- und Nutzungskette von Handys. Im Mittelpunkt stand insbesondere das Thema Ressourcengerechtigkeit. Anzutreffen waren wir beispielsweise beim Katholikentag in Stuttgart sowie der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe. Darüber hinaus waren wir im Januar unterwegs in der Region Neckar-Alb und im Oktober als Teil der Multiplikator*innen-Reise in Brüssel, wo wir uns intensiv mit den Themen Kreislaufwirtschaft und Unternehmensverantwortung beschäftigten. Erfolgreich waren wieder die Sammelaktionen mit 148.184 gesammelten Geräten und 90.013,05 Euro Erlös für Projekte im Jahr 2022. Ein Highlight war unser Engagement bei den 10. Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg mit Sammelaktionen und Bildungsveranstaltungen. Auf der Messe Fair Handeln 2022 präsentierten wir unsere Arbeit,

Schwerpunkte



Netzwerk der Handy-Aktionen bei einer Multiplikator*innen-Reise nach Brüssel.

auch die Kongo-Kampagne und die Initiative Lieferkettengesetz waren am Stand der Handy-Aktion vertreten.

Die Handy-Aktion Baden-Württemberg informiert über die sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen des weltweiten Smartphone-Booms. Zusätzlich werden alte Mobiltelefone gesammelt und einem geordneten Recycling zugeführt. Die Handy-Aktion Baden-Württemberg ist eine landesweite Initiative vieler Organisationen aus Kirche und Zivilgesellschaft, der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg sowie der Deutschen Telekom Technik GmbH.

Unsere Ziele sind u.a. die Bildungsarbeit zu ethischen Fragestellungen entlang der Wertschöpfungs- und Nutzungskette sowie Unterstützung von dezentralen Handy-Sammelaktionen und ordnungsgemäßes Recycling.

In Kooperation mit dem EPiZ Reutlingen wurden vier Multiplikator*innen-Schulungen im Frühling und Herbst durchgeführt. Mehr Informationen: www.handy-aktion.de



Projektteilnehmende mit Fadime Tuncer, MdL, GRÜNE (2.v.re.), und Sebastian Cuny, MdL, SPD (4.v.li.).

Jugend trifft Politik

Das Projekt möchte junge Menschen mit politischen Vertreter*innen zu den 17 SDGs und den Themen Klimagerechtigkeit und Migration ins Gespräch bringen. Dafür organisierte die Projektgruppe aus jungen Engagierten aus ganz Baden-Württemberg unterschiedliche Dialogformate und Diskussionsrunden mit Landtagsabgeordneten. Im Juli 2022 gab es beispielsweise ein Gesprächsformat mit Sebastian Cuny (MdL, SPD) und Fadime Tuncer (MdL, GRÜNE) zu den Zusammenhängen von Klimagerechtigkeit, Frieden und Flucht. Außerdem beteiligte sich das Projekt an der Vorbereitung des Mindchangers-Summit auf der Entwicklungspolitischen Landeskonferenz im Rahmen der Messe Fair Handeln und brachte die Anliegen in die Diskussion auf der DEAB-Herbstkonferenz ein.

Nach der großen Resonanz des Projekts „Jugend trifft Politik“ 2021 konnten wir das Projekt 2022 mit einem Fokus auf den Themen Klimagerechtigkeit und Migration mit einer Förderung des Mindchangers-Projekts durchführen.

Fairer Handel mit Visionen!

Die Fair-Handels-Berater*innen vermitteln Kompetenz, vernetzen und lassen vielfältige Ideen sprießen

Das sind unsere Ziele

Den Weltläden kommt als Fachgeschäften für Fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften sowie als Orte des zivilgesellschaftlichen Engagements eine große Bedeutung zu. Vielerorts treten die Mitarbeitenden für eine offene Gesellschaft ein und beziehen Stellung zu drängenden Zukunftsthemen wie Klimagerechtigkeit, Nachhaltigkeit, verbindliche Regeln für Unternehmen und Gerechtigkeit im Handel. Mit stabilen und steigenden Umsätzen ermöglichen sie Produzent*innen am Anfang der Lieferketten faire Einkommen. Ziel der DEAB Fair-Handels-Beratung ist es, Weltläden in ihrem Engagement zu stärken und ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern. Mit unseren Angeboten tragen wir dazu bei, dass Weltladen-Engagierte selbstbewusste und kompetente Akteure im Fairen Handel sind, den Weltläden als qualifizierten Lernort verstehen sowie den Bekanntheitsgrad und die Wirkung der meist ehrenamtlichen Arbeit steigern.

So sind wir aktiv

„Beraten, coachen und moderieren“, „Qualifizieren und bilden“, „Vernetzen und Austausch ermöglichen“ – im Mittelpunkt der Arbeit der Fair-Handels-Beratung/Fachpromotor*innen Fairer Handel des DEAB stehen vor allem die Mitarbeitenden und Verantwortlichen der Weltläden. Wir unterstützen Weltläden bei der Neugründung, dem Umzug oder der Professionalisierung. Wir bieten Fortbildungen in den Bereichen Fairer Handel, Bildungsarbeit und Kampagnen für Weltladen-Engagierte und Multiplikator*innen. Mit Vernetzungstreffen fördern wir den Austausch verschiedener Akteure und multiplizieren gute Ideen. Als Fachpromotor*innen für Fairen Handel sind wir Ansprechpartner*innen für weitere Akteure wie Fair Trade Towns, Faire Kirchengemeinden, Hochschulen usw. und stimmen unsere Arbeit mit den Regionalpromotor*innen in Baden-Württemberg ab.

Kleine Statistik 2021

- 25 Vernetzungstreffen für Weltläden in 12 Subregionen
- 40 Seminarangebote und 62 Beratungen für Weltladen-Teams, Bildungsreferent*innen, Fairtrade Towns, Kommunen u. a.
- 841 Weltladen-Mitarbeitende aus 230 Weltläden nahmen Angebote der Fair-Handels-Beratung wahr

Die Fair-Handels-Beratung des DEAB basiert auf einem bundesweit einheitlichen Rahmenkonzept und ist Teil der Konferenz der bundesweiten Fair-Handels-Beratung. In Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband werden weitere Angebote für Weltläden entwickelt.

Kontakt:

Martin Lang (östliches Ba.-Wü.), martin.lang@deab.de
 Birgit Lieber (westliches Ba.-Wü.), b.lieber@deab.de
 Elena Muguruza (Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar), elena.muguruza@deab.de



Elena Muguruza, Birgit Lieber, Martin Lang (v.l.n.r.)

Schwerpunkte

Fairhandelsberatung goes real life

Endlich waren wieder echte Begegnungen möglich. Nach zwei Jahren ausschließlich digitaler Angebote während der Pandemie konnten Präsenzveranstaltungen vor Ort stattfinden. Überraschenderweise hat es eine Anlaufzeit gebraucht, bis öffentliche Räume wieder genutzt wurden. Geblieben ist eine Mischung aus Präsenzveranstaltungen und digitalen Angeboten. Teamtage, Fortbildungen, insbesondere für neue Weltladen-Engagierte, stärkten die Teams und gaben neue Impulse.

Jetzt war es auch wieder möglich zu reisen und so konnte ein ganztägiges Seminar zum Fairen Handel mit 12 jungen Freiwilligen aus dem Globalen Süden der Diözese Rottenburg-Stuttgart stattfinden. Dabei entstanden neue Perspektiven auf allen Seiten.

Klimagerechtigkeit und Fairer Handel

Die fortschreitende Klimaerhitzung trifft die Menschen des Globalen Südens mit voller Wucht und gefährdet in starkem Maße mühsam erreichte Erfolge des Fairen Handels. Die Coronakrise hat gezeigt, dass der Faire Handel an Grenzen stößt, wenn ein Handel nicht mehr möglich ist. Mit der ungebremsten Erdaufheizung droht die Dauerkrise. Der Faire Handel wird sich daher in den kommenden Jahren verstärkt den Herausforderungen der Klimakrise stellen.

Mit Unterstützung und Begleitung der Fairhandelsberatung setzen sich Weltladenteams mit ihrer eigenen Rolle, ihren Verantwortlichkeiten und Handlungsspielräumen bezüglich des Klimawandels auseinander. Im Berichtszeitraum wurde ein bestehendes Seminarkonzept, das bislang in erster Linie die Auswirkungen der Klimakrise auf die Produzent*innen zum Inhalt hatte, kontinuierlich weiterentwickelt und erfolgreich beworben. In mehreren internen Veranstaltungen stellten Weltladen-Teams den eigenen Ladenbetrieb auf den Prüfstand, loteten entsprechende regionale Kooperationsmöglichkeiten aus und erarbeiteten



Sehr beliebt für Aktionen aller Art: Nähsets, die zum Reparieren auffordern.

Kommunikationsstrategien, um Mitarbeitende und die Kundschaft über die Zusammenhänge von Fairem Handel und Klimagerechtigkeit besser informieren zu können.

Flankiert wurden diese internen Prozesse durch sieben öffentliche Vorträge und Veranstaltungen mit dem Fairhandelsberater als Referenten.

In der Zusammenarbeit mit zwei Kolleginnen der bundesweiten Fairhandelsberatung wurde im zurückliegenden Jahr ein umfangreiches Kommunikationspaket „Klimaschutz und Fairer Handel“ erarbeitet, das für Weltläden kostenlos zur Verfügung steht und vielfach genutzt wird. (fair-rhein.de/klima/)

Die Podiumsdiskussion „Klimagerechtigkeit braucht Fairen Handel“ zum Auftakt der Messe Fair Handeln in Stuttgart verdeutlichte die unterschiedlichen, z.T. kontroversen Perspektiven von Produzent*innen, Importeuren und jungen Klima-Aktivist*innen. Widersprüche und Zielkonflikte im Fairen Handel und der Blick der Klimabewegung auf den Fairen Handel wurden sichtbar sowie die Chancen einer Vernetzung von Klima- und Weltladenbewegung ausgelotet.

Schwerpunkte



Aktionsheft „Future Fashion statt Fast Fashion“ zur Fairen Woche

Menschenwürdige Arbeitsbedingungen und nachhaltiges Wirtschaften in der Textilproduktion waren unter dem Motto „Fair steht dir – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ Thema der Fairen Woche. Dazu wurden einfach und schnell umsetzbare Ideen und Materialien entwickelt: Das Aktionsheft bietet vielfältige Aktionsideen zur Kampagne von Straßenaktionen bis zur Schaufenstergestaltung sowie Hintergrundinformationen zur Fast-Fashion-Industrie und Tipps zu einem nachhaltigen Kleiderkonsum à la Future Fashion.

Inhaltlich gestaltete kleine Nähsets mit Nadel und Faden fordern zum Reparieren statt Wegwerfen auf und geben Informationen über Missstände in der Textilindustrie und Tipps zum Bessermachen. Mit diesem Angebot des Casual Learning können viele Menschen erreicht und informiert werden. Es wurden 1.700 Nähsets von 30 zivilgesellschaftlichen Akteuren/Organisationen bestellt (ausverkauft). Die erstellten Aktionsmaterialien geben Weltläden und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren wie

Kirchen- und Moscheegemeinden, Fairtrade Town-Steuerungsgruppen, Eine Welt-Initiativen, Schulen, Jugendgruppen, Migrantischen Organisationen, Umweltinitiativen usw. einfach umsetzbare Werkzeuge an die Hand. Sie sind auch über die Faire Woche hinaus einsetzbar, wenn es um das Thema menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der Textilproduktion geht. Mit dem Online-Seminar „Faire Woche 2022 kompakt“ wurden Engagierte der Weltläden zu den Inhalten, Materialien und Aktionsvorschlägen der Fairen Woche weitergebildet.

Mitmachen: Aktionsheft, Druckvorlagen für die Plakate sowie weitere Handreichungen für Aktionen rund um das Thema „Arbeit & Menschenwürde“ stehen zum Download bereit. (www.deab.de).

Nachfolge – ein Thema für Weltläden

Der Generationenwechsel ist eine Herausforderung, vor der viele Weltläden in Baden-Württemberg stehen. Hochengagierte Menschen, die jahrelang einen Weltladen betrieben haben, beenden aus Altersgründen ihr Engagement, finden keine Nachfolger*innen und schließen den Laden. Besonders für verantwortungsvolle Aufgaben wie die Vorstandsarbeit oder Ladenleitung lassen sich in der bestehenden Struktur oft keine neuen ehrenamtlichen Mitstreiter*innen gewinnen. Wird jedoch öffentlich bekannt, z.B. durch einen Zeitungsartikel, dass der örtliche Weltladen schließt, werden auf einmal neue Kräfte mobilisiert. Dies umso eher, je mehr der Weltladen vor Ort verwurzelt ist und für die Bürger*innen und Kund*innen unverzichtbar ist. So geschehen z.B. in Untergruppenbach oder Stuttgart-Degerloch. In Untergruppenbach wurde mit Unterstützung der Fairhandelsberatung ein Verein gegründet und ein neues Team gewonnen, welches den umgestalteten Weltladen engagiert fortführt.

Es ist wichtig, das beabsichtigte Ende des Weltladens öffentlich zu kommunizieren oder bereit zu sein, den Weltladen in ganz neue Hände zu legen. So erhöht sich die Chance, dass der Weltladen weitergeführt werden kann. Bei der Suche nach einer Nachfolge und dem Finden neuer Lösungen unterstützt die Fairhandelsberatung die Weltläden.

Für Vielfalt, Teilhabe und interkulturelle Öffnung

Das Interkulturelle Promotor*innen-Programm ist ein junges Programm. Doch seine Bilanz kann sich sehen lassen

Das sind unsere Ziele

Mit dem Interkulturellen Promotor*innen-Programm, IKPP, wollen wir ...

- ... die Teilhabe von Migrant*innen durch die Stärkung ihrer zivilgesellschaftlichen Strukturen verbessern
- ... die interkulturelle Öffnung von mehrheitsgesellschaftlichen Eine Welt-Akteuren in Baden-Württemberg voranbringen
- ... den Geflüchtetenunterstützungen entwicklungspolitische Fortbildungen anbieten
- ... die Integrationsbereitschaft der Gesamtgesellschaft erhöhen.

So sind wir aktiv

Um die Ziele zu erreichen, haben fünf migrantisch-diasporische Organisationen in den Regierungsbezirken Freiburg, Tübingen, Karlsruhe, Stuttgart und der Region Stuttgart als Trägervereine Interkulturelle Promotor*innen angestellt. Diese Promotor*innen arbeiten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen, informieren, beraten, vernetzen, bieten Fortbildungen an, organisieren öffentliche Veranstaltungen, bauen Plattformen auf oder unterstützen andere dabei. Der

DEAB koordiniert das Programm und begleitet und unterstützt die Trägerorganisationen sowie die Interkulturellen Promotor*innen. Das Programm wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus den Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

Themen der Beratungen: Vereinsgründung, Fördermöglichkeiten, Antragstellung, Werbung neuer Mitglieder, Erwerb bezahlbarer Räumlichkeiten, Digitale Qualifizierung, Erwerb technischer Ausrüstung für Vereinsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsstrukturen, Konfliktlösung im Verein und Satzungsänderungen, Weiterbildung, Professionalisierung, Fundraising, Vernetzung, House off Resources Gründung, entwicklungspolitisches Engagement, Partnerschaft mit Herkunftsländern, Netzwerkbildung, muslimisches Engagement sichtbar machen, Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung, Anti-Ziganismus, Anti-Muslimischer Rassismus, Empowerment, mentale Gesundheit, Perspektiven für Jugendliche und ihre entwicklungspolitische Partizipation, Migrant*innen in der Politik, Klimawandel und Migration u.a.



Kontakt:
Patricia Illanes-Wilhelm,
Koordinatorin des IKPP
patricia.illanes-wilhelm@deab.de

Die Interkulturellen Promotor*innen:



Farina Görmar



Alex M. Moepedi



Hala Elamin



Ivonne Cadavid



Rajya Karumanchi-Dörsam



Dokumentarfilm und Diskussion mit Journalist Kossi Themanou.

Viele Beratungen durchgeführt

Die IKPs arbeiten mit migrantisch-diasporischen Organisationen (MDO) und weiteren Eine Welt-Akteur*innen sowie mit Politik, Verwaltung, Kommunen, Geflüchteten-Netzwerken und der Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg zusammen. Im Jahr 2022 führten sie 625 Beratungen durch. Die IKPs beraten insbesondere MDO, um deren Strukturen und Arbeit zu verbessern und ihre Teilhabe voranzutreiben. Sehr viele Anfragen kommen auch von Kommunen. Die Beratung und Zusammenarbeit im Rhein-Neckar-Kreis wurde als Best Practice Beispiel beim Bundesnetzwerktreffen von Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) im September 2022 in Köln vorgestellt.

Wir sensibilisieren!

Unser Ziel ist es, die breite Öffentlichkeit für Themen wie Migration und Entwicklung, Flucht und Entwicklungspolitik, Menschenrechte sowie Rassismus und Diskriminierung zu sensibilisieren. Hierfür haben wir 2022 rund 50 Veranstaltungen organisiert zu Themen wie Flucht und Migration, Partnerschaft und Expertise der Diaspora, Demokratie, Kolonialismus und Rassismus. Zu den Highlights gehörten das ‚Sommerfestival der Kulturen‘ am 14. Juni, das ‚Festival gegen Rassismus‘ im September, ‚Africa across borders‘ im Oktober und ‚Anpassen, fliehen, festsitzen‘ am Geflüchtetenfesttag. Die Veranstaltung ‚Alle Stimmen sichtbar machen‘ im Radio mit dem Kooperationspartner ‚Wüste Welle‘ erreichte rund 1000 Personen. Veranstaltungen fanden auch im Rahmen der Wochen gegen Rassismus, Fairen Wochen und interkulturellen Wochen statt.



Auf dem Podium: Die IKP beim Sommerfestival der Kulturen.

Migrant*innen sitzen auf Podien

Migrant*innen und Geflüchteten boten wir die Möglichkeit, auf Podien sichtbar zu werden. Im September wurden Filme wie ‚Wir sind jetzt hier‘ und ‚Ankommen: Geflüchtete übers Fuß fassen in Deutschland‘ gezeigt, die migrantische Perspektiven aufzeigten. Neu war, dass Geflüchtete aus Afghanistan, Syrien und Gambia als Podiumsgäste teilnahmen. Beim ‚Afrika Forum Baden-Württemberg‘ wurde ein Open Space mit dem Journalisten Kossi Themanou aus Togo organisiert, der Ausschnitte aus seinem Dokumentarfilm ‚Die Käufer der Träume‘ mit Lebensgeschichten von Geflüchteten zeigte. Es kam im Anschluss zu einem regen Austausch mit den Besucher*innen.

Vielfältige Kooperationen

Die IKPs fungieren als Bindeglied, Berater*innen, Vermittler*innen von Informationen, sie begleiten Prozesse und geben Impulse zu vielfältigen Themen. Sie kennen die aktuellen Förderprogramme von Land und Bund und fungieren als Schnittstelle zwischen vielen Beteiligten: Rathaus, Kirchengemeinden, muslimischen Gemeinden sowie anderen Religionseinrichtungen, Ämter, Wohlfahrtsverbänden und Vereinen, Initiativen, Migrant*innen-Gruppen, einzelnen Migrant*innen, Multiplikator*innen, wirtschaftliche Akteuren, Initiativen, Arbeitsämter sowie Unternehmer*innen, Museen, Kultur- und Kunsteinrichtungen, Student*innen, Schulen. Die Vielfalt an Menschen, Angeboten, Schwerpunkten in unseren Regierungsbezirken ist sehr groß. Wir sind noch ein junges Programm und möchten noch mehr bewirken!

Wir unterstützen Ihr Engagement

Wer sich für mehr globale Verantwortung engagiert, steht oft vor vielen Fragen. Die Promotor*innen helfen weiter

Das sind unsere Ziele

Das Eine Welt-Promotor*innen-Programm Baden-Württemberg möchte ...
 das bürgerschaftliche Eine Welt-Engagement stärken
 die zivilgesellschaftlichen Strukturen der entwicklungspolitischen Arbeit festigen
 ... die Aktivitäten zugunsten eines flächendeckenden Angebots für Globales Lernen / BNE ausweiten
 ... die inhaltliche Kohärenz und die Zusammenarbeit zwischen den entwicklungspolitischen Akteuren verbessern.

So sind wir aktiv

In Baden-Württemberg gibt es 19 Eine Welt-Promotor*innen, die bei 16 zivilgesellschaftlichen Trägerorganisationen angesiedelt sind. Acht von ihnen sind als Regionalpromotor*innen tätig, die in ihrer Region Engagierte für Globale Verantwortung und Solidarität informieren, beraten, vernetzen und fortbilden. Elf Fachpromotor*innen arbeiten landesweit zu je einem Handlungsfeld (s. Kasten). Die Koordinierungsstelle ist beim DEAB angesiedelt. Wichtige Bezugsrahmen sind die Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine global nachhaltige Entwicklung sowie die Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Baden-Württemberg.



Promotor*in Gabriele Radeke auf der Entwicklungspolitischen Landeskonferenz in Stuttgart.

Wissen vermehrt

Die Regional- und Fachpromotor*innen sind in ganz Baden-Württemberg aktiv und konnten so zunehmend mehr Akteure in Informationsnetzwerke einbinden. Dazu trägt die wachsende Zahl an Newslettern bei, die entweder regional eine breite Zielgruppe oder landesweit eher spezielle Zielgruppen ansprechen. Die Promotor*innen sind anerkannte Ansprechpartner*innen in Bezug auf globale Entwicklung und Nachhaltigkeit und werden per Email und Telefon rege in Anspruch genommen bzw. informieren regelmäßig über Email und Social Media. Sie sind selbst gut vernetzt und deshalb in der Lage, die Akteur*innen an andere Wissensträger zu vermitteln.

Kontakt: Claudia Duppel (l.) und Gabriele Radeke (m.), Koordinatorinnen des Eine Welt-Promotor*innen-Programms (bis 31.3.2023).

Ab 1.4.2023:
 Dr. Gunne Dolgor Guntsetseg (r.)
 guntsetseg@deab.de



Auf einen Blick: Promotor*innen des Eine Welt-Promotor*innen-Programms mit Koordinatorin Claudia Duppel (3.v.r.) und DEAB-Kolleginnen.

Kompetenzen gestärkt

Stabil und rege nachgefragt werden die Praxisworkshops, die dezentral und bedarfsorientiert landesweit von Promotor*innen organisiert werden. Sie ermöglichen es den Eine Welt-Akteuren, ihre Kompetenzen stetig weiterzuentwickeln. Mit Bedarfsabfragen im Vorfeld der Workshops und Rückmeldebögen entwickeln die Promotor*innen die Angebote weiter und passen das Themenspektrum dem Bedarf an. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen eine große Zufriedenheit. Eine tiefer gehende Kompetenzstärkung erfolgt durch die Fachpromotorin Globales Lernen: Sie bietet Kurse für Lehrkräfte und zivilgesellschaftliche Multiplikator*innen wie Global Teacher, Global Facilitator an sowie BNE-Tage an Lehrkräfteseminaren, die sehr gut angenommen werden, sodass immer mehr Lehrkräfte zu BNE weitergebildet sind.

Die Schulungsangebote der Fachpromotor*innen Fairer Handel haben dazu geführt, dass viele Weltläden in Baden-Württemberg auch als Akteure für Bildungs- und Kampagnenarbeit an ihren Standorten wahrgenommen werden. Auch migrantisch-diasporische Akteure in Baden-Württemberg sind verstärkt öffentlich sichtbar und bringen sich an immer mehr Stellen ein.

Netzwerke initiiert und gestärkt

Gemeinsam sind wir wirkungsvoller und wahrnehmbarer – diese Erkenntnis führt dazu, dass Promotor*innen oftmals mehrere Prozesse zur Entwicklung von Bündnissen und Kooperationen

Unsere Eine Welt-Promotor*innen

Acht Regionalpromotor*innen stehen Engagierten für Globale Verantwortung und Solidarität in ihrer Region zur Seite.

Elf Fachpromotor*innen arbeiten landesweit zu je einem der Handlungsfelder:

- SDG
- Fairer Handel
- Globales Lernen
- Hochschulen
- Migrantisches Engagement
- Partnerschaften
- Junges Engagement und Klimagerechtigkeit
- Internationale Bildungspartnerschaften
- Nachhaltige öffentliche Beschaffung und Unternehmensverantwortung.



Zwei Promotoren im Austausch zum Thema Initiative Lieferkettengesetz.

gleichzeitig begleiten. Beginnend mit gemeinsamen Veranstaltungsreihen, Aktionstagen und Kampagnen entstehen zielorientierte Bündnisse, z.B. für eine nachhaltige Beschaffung oder für ein wirkungsvolles Lieferkettengesetz. Beispielhaft sind das Bündnis FAIRstrickt in Tübingen, die neu gegründete Genossenschaft für ein Welthaus in Nürtingen oder das Aktionsbündnis Rhein-Neckar-Fair. Die Zusammenarbeit mit kommunalen oder regionalen Verwaltungen hat zugenommen und vonseiten der Verwaltungen ist eine wachsende Offenheit für entsprechende Bündnisse zu beobachten. In über 15 Subregionen entstanden regionale Netzwerke der Weltläden, die von den Fachpromotor*innen Fairer Handel begleitet werden und die Beteiligung an Kampagnen, z.B. im Rahmen des Weltladentags im Mai oder der Fairen Woche im September, befördern. Der Aufbau eines landesweiten entwicklungspolitischen Netzwerks migrantischer Akteure verbessert deren Sichtbarkeit und Interessenvertretung. Im Bereich Globales Lernen gibt es immer mehr Netzwerke wie das BNE-Schulnetz, BNE-Seminarnetz, BNE-Hochschulnetz, das Netzwerk der Globalen Klassenzimmer, aber auch regionale BNE-Netzwerke wie in Konstanz oder Karlsruhe. Auch das jährliche landesweite Forum Nachhaltige Beschaffung hat sich weiter etabliert. Die Netzwerke werden von Promotor*innen intensiv begleitet, beraten und unterstützt, in manchen Fällen auch erst initiiert und aufgebaut.

Strukturen auf- und ausgebaut

Die Promotor*innen leisteten viel Beratungsarbeit, um Strukturen auf- bzw. auszubauen. So wurden z.B. Initiativen zu Vereinen, welche durch bessere finanzielle Möglichkeiten sogar hauptamtliche Stellen schaffen können. Promotor*innen unter-

stützten Vereine bei der Verbesserung ihrer Organisation, bei Konflikten oder der Bewältigung neuer Herausforderungen. Weltläden werden u.a. beraten, um hauptamtliche Bildungsreferent*innen einzustellen. Migrantisch-diasporische Vereine haben an entwicklungspolitischen Profilen gewonnen. In Nürtingen ist ein Welthaus im Aufbau, in Ulm ein Haus der Nachhaltigkeit. Durch Begleitung und Beratung von Promotor*innen konnten die Akteure Konzepte entwickeln, weitere Unterstützer*innen gewinnen und Verhandlungen mit Kommunalverwaltungen und Geldgebern führen.

Engagement gefördert

Die Mobilisierung von neuem Engagement war vor allem erfolgreich durch sichtbares Engagement vor Ort, z.B. bei Events oder Kampagnen, die einladen, sich zu beteiligen, aber auch in wiederkehrenden Formaten wie der „Fairen Meile“ in Schwäbisch Hall. Auch neue Zielgruppen erweiterten den Kreis der Engagierten, z.B. aktuell im dynamischen Bereich der frühkindlichen Bildung. Auch die neue Fachpromotorin für Junges Engagement und Klimagerechtigkeit trägt dazu bei, neues Engagement zu mobilisieren.

Praxisworkshopreihe erfolgreich

Praxisworkshopreihe der Eine Welt- und Interkulturellen Promotor*innen: 2022 wurden von 37 geplanten Workshops 30 Workshops mit 433 Teilnehmenden durchgeführt, davon 14 Angebote online. Die Kooperationen von Regional-, Fach- und Interkulturellen Promotor*innen hat die Zielgruppen erweitert. Neben zivilgesellschaftlichen Akteur*innen aus den Bereichen Eine Welt und Nachhaltigkeit besuchen sie nun auch Akteure aus der kommunalen Verwaltung, um sich fortzubilden. Digitales Arbeiten, Transkulturalität und Vereinsrecht waren im Berichtsjahr besonders gut besucht, aber auch Methoden zum Einsatz der Ökologischen Fußabdrücke und die Bearbeitung von Kritischem Weiß-Sein wurden sehr gerne wahrgenommen. Online-Formate erreichen i.d.R. eine höhere Teilnehmendenzahl aus allen Regionen Baden-Württembergs, jedoch wird die Qualität von Präsenz-Workshops von den Referierenden und Promotor*innen als intensiver und die Vernetzung als nachhaltiger beschrieben. Die Reihe wird in Kooperation mit RENN.süd, der SEZ, dem BUND und der Allianz für Beteiligung durchgeführt. Koordination der Praxisworkshops: Gabriele Radeke, Fachpromotorin SDG, DEAB. www.praxisworkshops-bw.de

Wir halten Sie auf dem Laufenden

Rundum informiert sein - mit Journal Südzeit, Newslettern und Social Media

Das Journal Südzeit

Kritisch, informativ und inspirierend – Südzeit, das Eine Welt Journal Baden-Württemberg, berichtet über aktuelle Themen rund um globale Solidarität und Nachhaltigkeit und setzt Akzente durch unterschiedliche Schwerpunktthemen. Fester Bestandteil sind aktuelle Berichte über den Fairen Handel, zu Asylpolitik / Migration sowie Themen globaler Gerechtigkeit. Rezepte aus der nachhaltigen Küche, Antworten auf Fragen des Zeitgeschehens sowie Interviews mit Expert*innen weltweit sind ebenfalls in Südzeit zu finden. Der Service-Teil bietet Veranstaltungstermine und aktuelle Meldungen zu Themen der Entwicklungspolitik und des Fairen Handels.

Blick in die Südzeit-Redaktion

Die Redakteurin, Susanne Schnell, wird durch eine Redaktionsgruppe unterstützt, die sich alle drei Monate trifft. Ihr gehören an: Sarah Fontanarosa, Susanne Kammmer, Bettina Lutterbeck, Eugen Schütz, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach, Silke Wedemeier. Finanziert wird Südzeit, Auflage 3.600, durch DEAB-Mitgliederbeiträge, Abonnements (20 Euro/Jahr), Spenden, Fördermittel und Anzeigeneinnahmen. www.suedzeit.de



Besuchen Sie uns:

www.suedzeit.de
www.deab.de/newsletter/
www.facebook.com/DEABSTUTTIGART/
[https://mobile.twitter.com/dachverbanddeab;](https://mobile.twitter.com/dachverbanddeab)
<https://www.instagram.com/Dachverbanddeab>

Newsletter, Facebook und Co.

In vier Newslettern pro Jahr informieren wir über aktuelle Geschehnisse rund um den DEAB. Pressemitteilungen verbreiten wichtige Neuigkeiten in ganz Baden-Württemberg und auf unseren Social Media Kanälen halten wir ständig die aktuellsten Informationen für Sie bereit. Wir waren 2022 auf Facebook zu finden sowie auf Instagram und Twitter. Unsere Reichweite erhöhte sich im Jahr 2022. Auf Instagram und Facebook starteten wir u.a. die Reihe „Warum bist du beim DEAB?“ und wir informierten über unser Bildungsprojekt „Weltacker“. Wir beteiligten uns außerdem an der Kampagne zum Lieferkettengesetz #YESEUCAN. Auf Facebook konnten wir die Abonnentenzahl im Jahr 2022 auf 570 und bei Instagram sogar auf 590 steigern. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen bei Twitter setzten wir unsere Aktivitäten Ende des Jahres aus. Dafür riefen wir im November 2022 einen Instagram-Account für Südzeit ins Leben, mit dem wir innerhalb weniger Wochen 100 Follower erreichten. Auf unseren DEAB-Plattformen waren Beiträge zum Thema „Weltacker“ besonders beliebt.



Kontakt Südzeit:
 Susanne Schnell,
suedzeit@deab.de



Kontakt Social Media:
 Sarah Fontanarosa
 (in Elternzeit ab 01.08.2022)
sarah.fontanarosa@deab.de



Vielfältig vernetzt

Vernetzen ist unser Kerngeschäft: Wir schaffen Vernetzung und arbeiten vernetzt. Dabei haben wir verschiedene Ebenen und verschiedenen Fachgebiete im Blick.



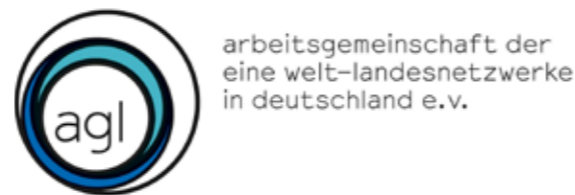
Das deutsche Entschuldungsbündnis „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e. V.“ setzt sich dafür ein, dass den Lebensbedingungen von Menschen in verschuldeten Ländern mehr Bedeutung beigemessen wird als der Rückzahlung von Staatsschulden. erlassjahr.de wird von derzeit über 600 Organisationen aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft bundesweit getragen und ist eingebunden in ein weltweites Netzwerk nationaler und regionaler Entschuldungsinitiativen. Eva Hartmann vertritt den DEAB im Trägerkreis von erlassjahr.de



VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. Der Verband wurde im Jahr 1995 gegründet, ihm gehören rund 140 Organisationen an. Die NRO kommen aus der privaten und kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Gundula Büker vertritt den DEAB in der AG Bildung im VENRO.



Im Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK) engagieren sich Pädagog*innen, Lehrkräfte und Multiplikator*innen aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen und Servicestellen, um Globales Lernen in der schulischen Praxis Baden-Württembergs zu befördern. Wir tauschen uns aus, bilden uns fort und engagieren uns zu aktuellen bildungspolitischen Themen in der formalen, non-formalen und informellen Bildung. Mirjam Hitzelberger und Gabriele Radeke vertreten den DEAB im LAK.



Global engagiert, basisorientiert, pluralistisch – so lässt sich die agl auf einen Dreiklang bringen. Die agl ist ein Bundesverband mit dezentraler, föderaler Struktur, die direkten Mitglieder sind die 16 Landesnetzwerke. Die agl charakterisiert eine Organisationskultur und -geschichte, die von unten nach oben aufgebaut ist. Sie ist bundesweiter Träger des Eine Welt-Promotor*innen-Programms. Über die agl ist der DEAB Mitglied bei der Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“, beim Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Den DEAB vertreten bis 31.3.2023 Claudia Duppel, ab 1.4.2023 Dolgor Gunststeg und Gabriele Radeke.



Die Klima-Allianz Deutschland ist das breite gesellschaftliche Bündnis für den Klimaschutz. Mit über 140 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Kirche, Entwicklung, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verbraucherschutz, Jugend und Gewerkschaften setzt sie sich für eine ambitionierte Klimapolitik und eine erfolgreiche Energiewende auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene ein. Ihre Mitgliedsorganisationen repräsentieren zusammen rund 25 Millionen Menschen.



Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und Kirchen. Die Initiative fordert ein Lieferkettengesetz, das Unternehmen verpflichtet, Menschenrechte zu achten und Umwelterstörung zu vermeiden – entlang ihrer gesamten Lieferkette, von der Rohstoffgewinnung bis zum Endkunden, nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland. Felix Roll vertritt den DEAB beim bundesweiten Trägerkreis.



Der DEAB gehört seit 2015 zu den Trägern der Handy-Aktion Baden-Württemberg. In den initiierten Sammelstellen und bei Aktionen wurden ab 2015 bis zum ersten Quartal 2021 über 125.000 Altgeräte gesammelt. Diese enthalten etwa 1.126 kg Kupfer, 18,8 kg Silber und 3,13 kg Gold (ca.100 Feinunzen). Neben der Sammlung sind Bildung und Information Arbeitsschwerpunkte. Gabriele Radeke und Uta Umpfenbach vertreten den DEAB in der Handy-Aktion. Der DEAB ist Träger der Bildungsstelle mit Camila Rodriguez.

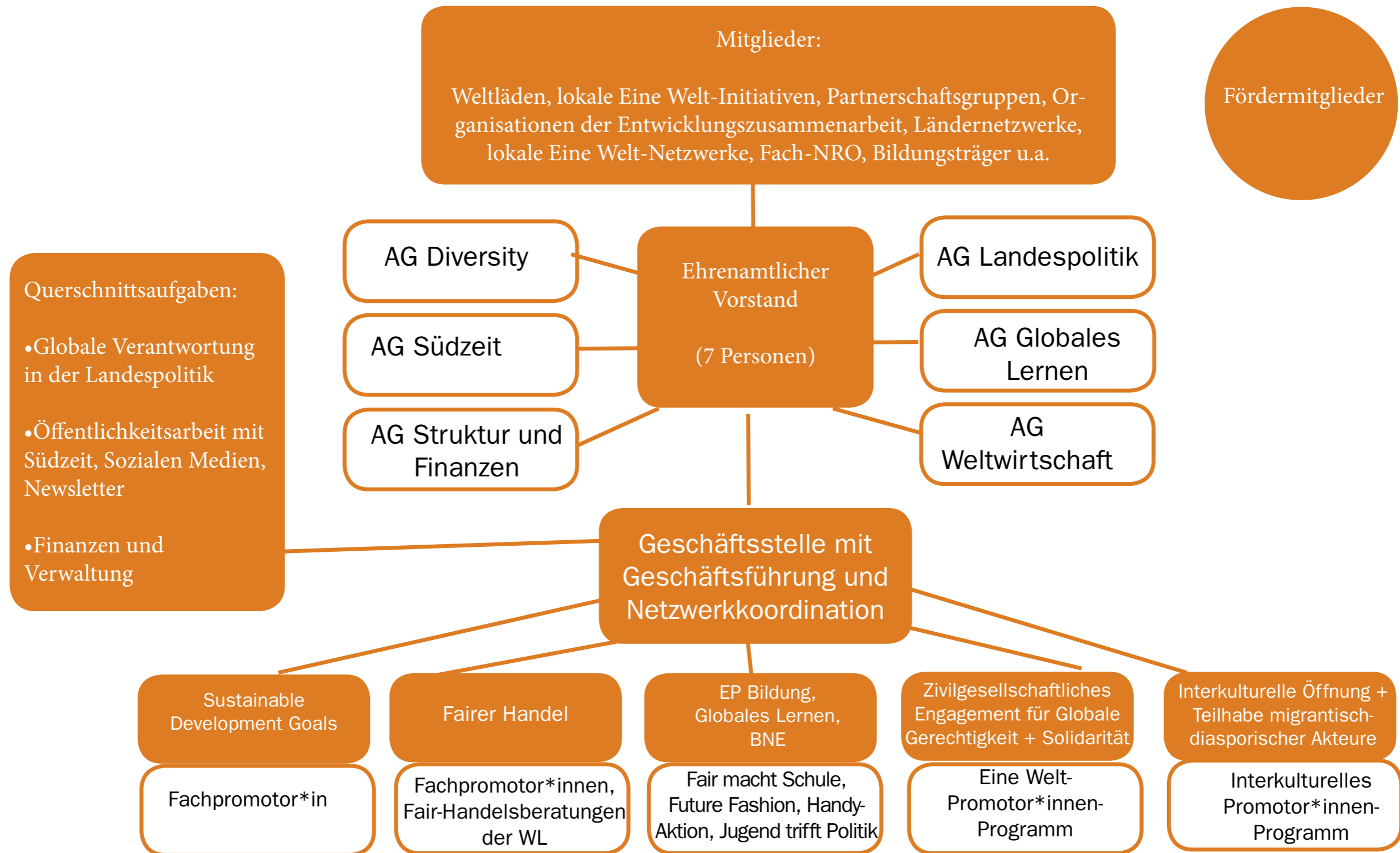


Informationsmaterial von erlassjahr.de. Eva Hartmann vertritt den DEAB im Trägerkreis von erlassjahr.de



Vielfältig ist der DEAB vernetzt. Blick in die Messe Fair Handeln und die Handy-Aktion.

Das ist der DEAB



Das ist der DEAB

Vorgestellt: der Dachverband Entwicklungspolitik Baden- Württemberg e.V. (DEAB)

179 Initiativen, Organisationen und Netzwerke in Baden-Württemberg, die sich für globale Verantwortung und Solidarität sowie eine nachhaltige Entwicklung weltweit einsetzen, bilden den Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB). Er wurde 1975 gegründet und umfasst heute mehr als 400 Gruppen und Organisationen. Zentrale Aufgaben der Geschäftsstelle des DEAB sind die Förderung seiner Mitglieder durch Information, Beratung, Vernetzung, Fortbildung und die politische Vertretung ihrer Anliegen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle in Stuttgart Servicestelle für Fragen rund um globale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen derzeit die Handlungsfelder Landespolitik, Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Teilhabe von migrantischen und diasporischen Akteuren, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung, gerechtes Wirtschaften und Fairer Handel sowie internationale Partnerschaften. Der DEAB ist Herausgeber des Journals Südzeit. Er ist außerdem Träger des bundesweiten Eine Welt-Promotor*innen-Programms in Baden-Württemberg sowie seit September 2020 Träger des Interkulturellen Promotor*innen-Programms.

Geschäftsstelle

Ein Team aus elf Mitarbeiter*innen arbeitet in der Geschäftsstelle in Stuttgart bzw. an drei weiteren Standorten.

Claudia Duppel, Geschäftsführerin und Koordinatorin des Eine Welt-Promotor*innen-Programms (bis 31.3.2023)

Gabriele Radeke, stellvertretende Geschäftsführerin und Fachpromotorin für Information, Beratung, Qualifizierung und Vernetzung (ab 1.4.2023 Geschäftsführerin, Fachpromotorin für SDG)

Dr. Dolgor Guntsetseg, Netzwerkkoordinatorin (ab 1.4.2023)

Patricia Illanes-Wilhelm, Koordinatorin des Interkulturellen Promotor*innen-Programms

Uta Umpfenbach, Finanzreferentin und Verwaltung

Vorstand

Der DEAB wird geleitet von einem Vorstand, der aus sieben Personen besteht und alle zwei Jahre auf der Mitgliederversammlung neu gewählt wird. Am 21. Mai 2022 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

- Gundula Büker**, EPiZ Reutlingen
- Rainer Burkhardt**, Weltladen Esslingen
- Reinhold Hummel**, Initiative Eine Welt Köngen
- Susanne Kammer**, Eine Welt Forum Mannheim
- Uwe Kleinert**, Werkstatt Ökonomie in Heidelberg
- Nzimbu Catherine Mpanu-Mpanu Plato**, Ndwenza e.V. Fellbach
- Luzia Schuhmacher**, Weltladen Zuffenhausen



DEAB-Vorstand (v.l.n.r.): Luzia Schuhmacher, Nzimbu Cathy Plato, Reinhold Hummel, Gundula Büker, Susanne Kammer



DEAB-Vorstand Rainer Burkhardt und Uwe Kleinert (v.l.n.r.):

Sarah Fontanarosa, Referentin Soziale Medien und Projekt Jugend trifft Politik (in Elternzeit)

Susanne Schnell, Redaktion Südzeit, Öffentlichkeitsarbeit

Martin Lang, FairHandelsBerater für Ost Ba-Wü.

Birgit Lieber, FairHandelsBeraterin für West Ba-Wü.

Elena Muguruza, FairHandelsBeraterin für Großraum Stuttgart und Schwarzwald-Baar

Mirjam Hitzelberger, Projektreferentin Globales Lernen und BNE, Projekte Fair macht Schule und Future Fashion

Margarita Ocampo, Referentin für Globales Lernen, Projektkoordination Future Fashion Academy (ab 1.3.2023)

Julia Keller, Projektreferentin für Globales Lernen und BNE, Projekt Fair macht Schule (in Elternzeit)

Camila A. Rodriguez, Projektreferentin Globales Lernen und BNE, Projekt Schüler*innenkongress global eyes und Handy-Kampagne

Arbeitsgruppen

Um Kompetenzen und Erfahrungen im Verband zu nutzen und zu bündeln, gibt es Arbeitsgruppen, in denen Mitglieder des Vorstands, Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle, Fachpromotor*innen sowie weitere Personen aus dem Verband zusammenarbeiten. Ihre Aufgabe ist es, dem Vorstand und der Geschäftsführung zuzuarbeiten:

- AG Landespolitik
- AG Strukturen und Finanzen
- AG Südzeit (Redaktionskonferenz)
- AG Diversity
- AG Globales Lernen
- AG Weltwirtschaft

Mitgliederversammlung

Am 21. Mai fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. 35 Personen aus 18 Mitgliedsgruppen und 3 Fördermitglieder nahmen teil. Nach Jahresbericht 2021 und Finanzbericht 2021 erfolgte die Entlastung des Vorstands, dann wurde der Haushalt 2022 vorgestellt und besprochen. Es folgte die Wahl des Vorstands: sechs Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Matilda Freda Marful stellte sich nicht mehr zur Wahl. Dafür wurde Nzimbu Cathy Plato gewählt. Vier neue Mitgliedsgruppen stellen sich vor: Simama Steh auf!, Karlsbad, Telar e.V., Tübingen, Weltladen Oase Weinheim und Weltladen Tettang. Nach dem Mittagessen fand ein intensiver Austausch statt zum Thema „Krieg in der Ukraine: Brauchen wir eine Neuausrichtung unseres friedenspolitischen Engagements?“. Dazu gaben drei DEAB-Mitglieder Inputs: Ohne Rüstung leben: Paul Rusmann, DFG-VK: Klaus Pfisterer, Act for transformation: Jürgen Menzel.

Praktikant*innen

Praktikant*innen sind eine wichtige Unterstützung in allen Arbeitsbereichen. Die Mindestdauer beträgt acht Wochen. Im Jahr 2022 freuten wir uns über die Zusammenarbeit mit Louis-Baptiste Bertrand, Daniela Gaus, Gina Pirro, Sophia Gödde sowie unseren Freiwilligen: Jan Halblaub und Amey Kaskhedikar. Großer Dank für die Mitarbeit!



Claudia Duppel (l.) gibt zum 1. April 2023 ihre langjährige Aufgabe als DEAB-Geschäftsführerin und Koordinatorin des Eine Welt-Promotor*innen-Programms ab. Bis 30. Juni ist sie unterstützend in der Geschäftsstelle tätig, um dann in den Ruhestand zu gehen. Gabriele Radeke (mitte) übernimmt federführend die Geschäftsführung des Verbands. Ab 1. April startet Dr. Dolgor Guntsetseg (r.) ihre Tätigkeit beim DEAB als Netzwerkkoordinatorin des Eine Welt-Promotor*innen-Programms Baden-Württemberg.



DEAB-Mitarbeitende (v.l.n.r.): Mirjam Hitzelberger, Claudia Duppel, Gabriele Radeke, Elena Muguruza, Patricia Illanes-Wilhelm, Sarah Fontanarosa, Martin Lang. Reihe vorne (v.l.n.r.): Camila Rodriguez, Birgit Lieber, Uta Umpfenbach, Susanne Schnell

Neu beim DEAB

Wir freuen uns über unser neues Mitglied



Erzählerin und Vereinsgründerin Odile Néri-Kaiser.

Vorgestellt: Ars Narrandi e.V. ... Wenn Worte wandern

Lebendig erzählte Geschichten schaffen Begegnungen und ermöglichen gemeinsame und nachhaltige Zukunftsvisionen. Deshalb fördert der Verein mit Sitz in Stuttgart das mündliche Erzählen und aktive Zuhören u.a. in Kindergärten, Schulen und in pädagogischen Einrichtungen. Die Aktiven erzählen traditionelle Geschichten wie Mythen, Märchen und Sagen, aber auch neue Geschichten, biografische Geschichten und Geschichten aus der Literatur. So schlagen sie eine Brücke zwischen Storytelling und Erzähltradition. Ars Narrandi bietet darüber hinaus Vorträge zur Erzähl-Tradition und Erzähl-Kultur an und veranstaltet Workshops zur Kunst des Erzählens im Rahmen der Erzählakademie. In Erzählreihen werden hochkarätige Erzähler aus vielen Ländern auf die Bühnen Stuttgarts eingeladen. www.ars-narrandi.de.



Erzählte Geschichten schaffen Nähe und ermöglichen gemeinsame Zukunftsvisionen.

Jahresabschluss 2022

Im Jahr 2022 hatte der DEAB 1.572.015,65 Euro an Einnahmen zur Verfügung. Dabei handelte es sich vor allem um Projektzuschüsse aus öffentlichen und privaten Quellen. Es wurden Mitgliedsbeiträge in Höhe von 34.705 Euro und Spenden in Höhe von 8.980 Euro eingenommen. Das größte Programm ist das Eine Welt-Promotor*innen-Programm BW gefolgt vom Interkulturellen Promotor*innen-Programm BW. Bei beiden Programmen wird der Großteil der Mittel direkt an die Anstellungsträger der Promotor*innen weitergeleitet.

Die Gehälter der Mitarbeiter*innen werden nach einem hauseigenen Tarif in Anlehnung an den TVöD Bund Entgeltstufe 11 berechnet, eine Verwaltungsstelle nach Entgeltstufe 9. Das Gehalt der Geschäftsführung orientiert sich an TVöD Bund Entgeltstufe 12.

Bericht der Kassenprüfer (Auszug):

Die beiden Kassenprüfer*innen, Andrea Seitz (Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e.V.) und Rudolf Bausch (Basler Mission Deutscher Zeig e.V.), haben satzungsgemäß und entsprechend der Vorgaben des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) die Prüfung der Buchungsunterlagen für das Rechnungsjahr 2022 am 21. April 2023 vorgenommen.

„Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde. Die Kassenprüfung für das Rechnungsjahr 2022 hat keine Beanstandungen ergeben. Als Kassenprüfer*in können wir die Entlastung der Schatzmeisterin/Buchhalterin der Mitgliederversammlung uneingeschränkt empfehlen.“

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Geldgebern, die unsere Arbeit erst möglich gemacht haben:

- Engagement Global mit Mitteln des BMZ
- Staatsministerium BW und Stiftung Entwicklungszusammenarbeit BW
- Sozialministerium BW
- Brot für die Welt
- Umweltministerium BW
- RENN.süd
- GEPA, WeltPartner und El Puente
- Katholischer Fonds und Erzdiözese Freiburg
- Evangelische Landeskirche Württemberg

Jahresabschluss 2022

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

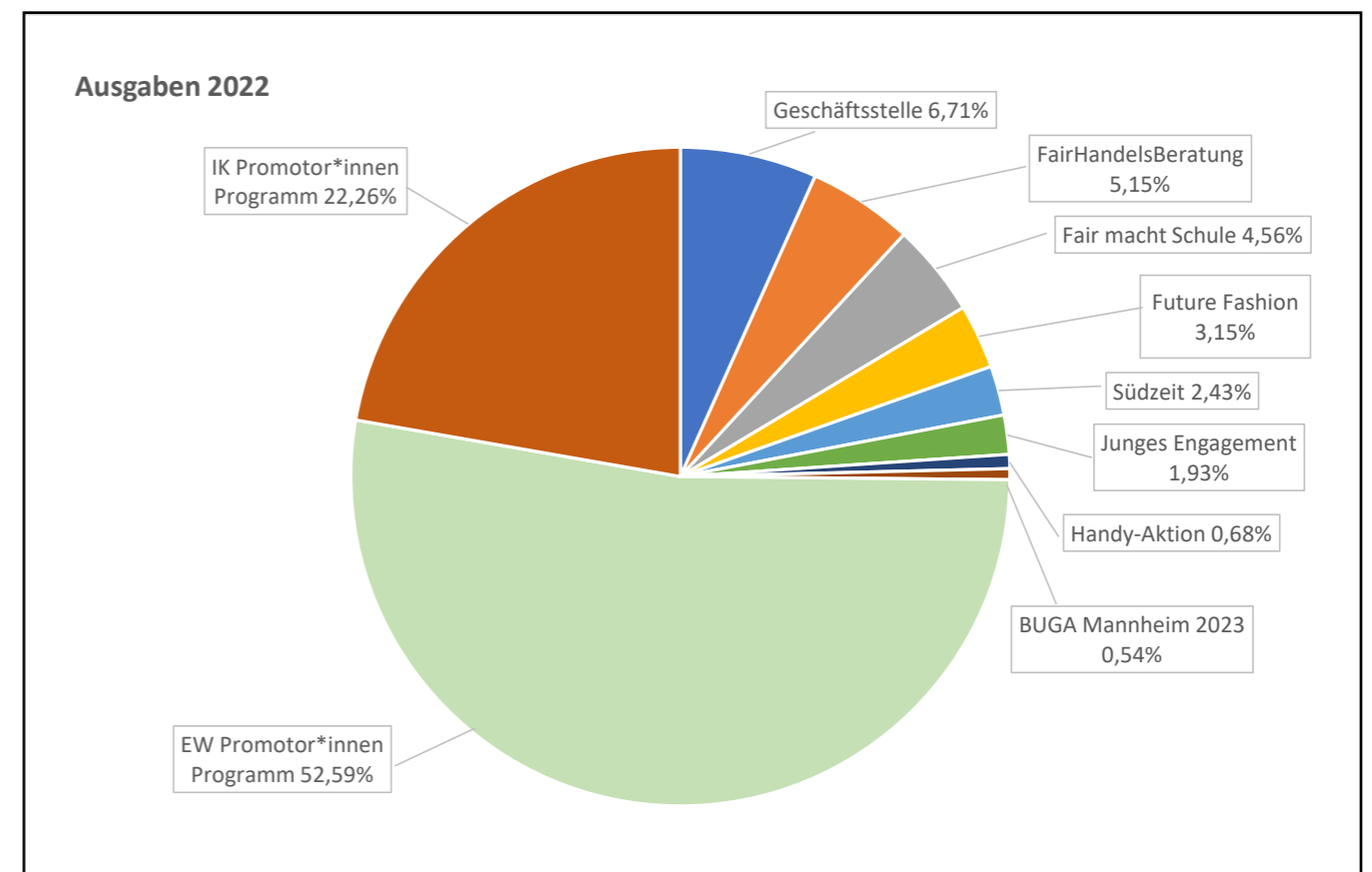
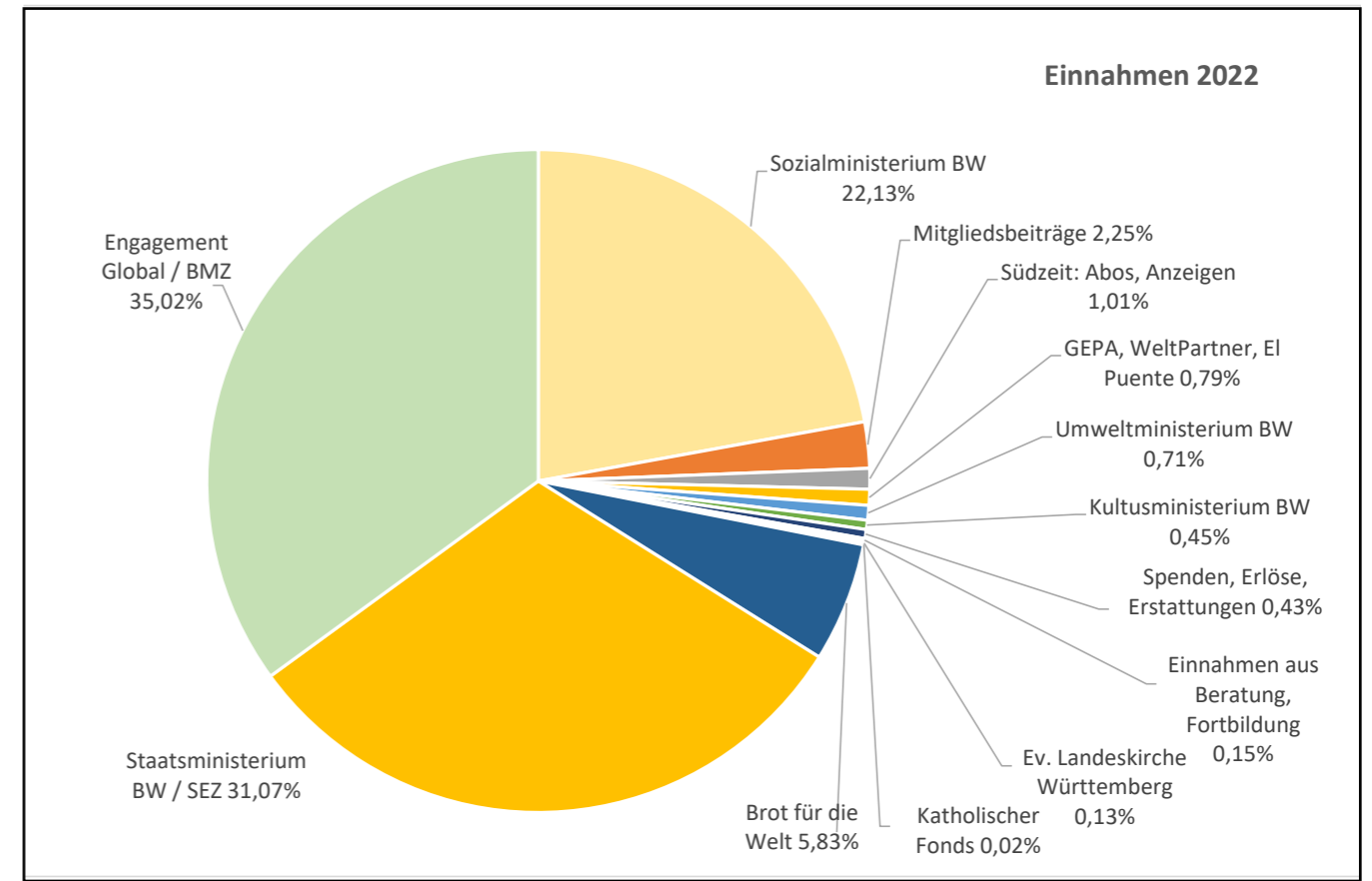
| | |
|--|------------------|
| Einnahmen | 1.572.015,65 € |
| Personalaufwand | -579.435,92 € |
| Raumkosten | -30.160,13 € |
| Werbekosten | -7.505,65 € |
| Reisekosten | -11.286,12 € |
| Fremdleistungen | -6.036,48 € |
| Weiterleitung an Trägerorganisationen an Partnerorganisationen | -828.795,69 € |
| Versicherungen | -242,17 € |
| Beiträge | -3.731,56 € |
| Porto | -4.738,58 € |
| Telefon, Internet, Website | -2.774,24 € |
| Veranstaltungsmaterial | -802,59 € |
| Bürobedarf | -2.111,02 € |
| Zeitschriften, Bücher | -293,23 € |
| Printmedien | -78.694,99 € |
| Buchführungskosten | -2.140,40 € |
| Sonstiger Betriebsbedarf | -5.546,85 € |
| Nebenkosten des Geldverkehrs | -546,45 € |
| Zuführung Rücklagen | -7.873,16 € |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -699,58 € |
| Periodenfremde Erträge | 1.128,55 € |
| Periodenfremde Aufwendungen | -428,97 € |
| Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit | 699,58 € |
| Jahresüberschuss | 0,00 € |

Aktiva

| | |
|---|---------------------|
| A. Anlagevermögen | |
| Beteiligungen | 500,00 € |
| C. Umlaufvermögen | |
| Forderungen aus Lieferungen, Leistungen | 57.151,57 € |
| Kaution | 2.516,00 € |
| Umsatzsteuerforderung | 1.504,41 € |
| Kassenbestand | 115.284,66 € |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 1.800,00 € |
| Summe Aktiva | 178.756,64 € |

Passiva

| | |
|---|---------------------|
| A. Eigenkapital | |
| Variables Kapital | 13.630,24 € |
| Rücklagen | 48.814,52 € |
| Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | 0,00 € |
| B. Rückstellungen | |
| Rückstellungen | 3.126,89 € |
| C. Verbindlichkeiten | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen | 77.580,67 € |
| Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer | 5.827,98 € |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 29.776,34 € |
| Summe Passiva | 178.756,64 € |



Mitglieder des DEAB

Nach Postleitzahlen

24... FairTradeCenter GmbH (Büdelsdorf)

42... GEPA mbh (Wuppertal)

68... Eine-Welt-Forum Mannheim * Weltladen Mannheim * Starkmacher e.V. (Mannheim) * Ökumenischer Arbeitskreis 3. Welt e.V. Hockenheim

69... Eine-Welt-Zentrum Heidelberg e.V. * Werkstatt Ökonomie e.V. * Welt-Laden AG 3. Welt e.V. Heidelberg * effata Eine-Welt-Kreis e.V. * Bunte Brise e.V. (Dossenheim) * Fair & Mehr e.V. Eberbach * Ökumen. Aktion Helfende Hand – Eine-Welt-Laden Weinheim

70... African Hope e.V. (Stuttgart) * Weltladen an der Planie gGmbH * Welthaus Stuttgart e.V. * STUBE BW * Aktion Selbstbesteuerung e.V. * Stay – Stiftung für multiplikative Entwicklung * Ars Narrandi e.V. * Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen BW * ZEB – Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung * Weltladen FairOst Stuttgart * Elisabeth-Käsemann-Stiftung gGmbH * Stuttgarter Weltladen in Botnang * Oikocredit Förderkreis BW e.V. * Ohne Rüstung Leben e.V. * Basler Mission Deutscher Zweig e.V. * Welt-Lädle Wangen * Stuttgarter Weltladen in Zuffenhausen * Stuttgarter Weltladen in Vaihingen * Ev. Jugendwerk in Württemberg, ejw Weltdienst * Verein der Mongolischen Akademiker e.V. * Armut und Umwelt in Amazonien e.V. * Degerloch fair e.V. * Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. * Fihavanana, Initiative Eine Welt St. Antonius * CLEAN-AFRICA e.V. * Verein für eine gerechte Welt e.V. / Fellbacher Weltladen * ND-WENGA e.V. * Ökumenischer Arbeitskreis Eine Welt e.V. Filderstadt * Karibu! Weltladen Kornwestheim e.V. * Aktionsgemeinschaft Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. Korntal Münchingen * Weltladen Gerlingen e.V.

71... Arbeitskreis Dritte Welt Böblingen * El Camino Eine-Welt-Laden Dagersheim / Darmsheim e.V. * AG Eine Welt Sindelfingen e.V. * Faire Welt e.V. Herrenberg * Aktionskreis Eine Welt Holzgerlingen e.V. * Eine Welt-Gruppe Waldenbuch * fair - Eine Welt Aidlingen e.V. * Eine Welt Laden Leonberg * Eine Welt Verein Ditzingen e.V. * Eine Welt Laden Weil der Stadt * Weltladen Hemmingen * Eine Welt Winnenden und Umgebung e.V. * AfroKids e.V. * Forum Eine Welt e.V. Backnang * Weltladen Ludwigsburg * Initiativgruppe Eine Welt e.V.

Weltladen Vaihingen/Enz * Ök. Initiative Mittelamerika e.V. * Ev. Kirchengemeinde / Weltladen Schwieberdingen * Carima Der etwas andere Kleiderladen * Weltladen Beilstein / Oberstenfeld

72... Brasilien-Gruppe (Tübingen) * Telar e.V. Wir verbinden Welten * Colibri - Beiträge für eine menschenwürdige Welt e.V. * Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V. * Weltladen Rottenburg e.V. * Weltladen Nagold e.V. * Eine Welt Laden Freudenstadt * Freundeskreis Dritte Welt e.V. Balingen * Lebenshaus Schwäbische Alb – Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie e.V. (Gammertingen) * Förderkreis Solidarische Welt e.V. Weltladen Metzingen * Initiative Überleben e.V. Weltladen (Bad Urach) * Kolumbien-Gruppe e.V. (Nürtingen) * Eine-Welt-Gruppe Nürtingen e.V. Weltladen * Arbeitskreis Eine Welt e.V. Reutlingen / EPiZ * Eine Welt Verein Reutlingen e.V. * Flüchtlingskinder im Libanon e.V. (Pfullingen)

73... Initiative Eine Welt e.V. Göppinger Weltladen * EspoirHope e.V. * Ev. Kirchengemeinde Donzdorf * Ev. Kirchengemeinde Eschenbach-Heiningen * Eine Welt Kirchheim u. Teck e.V. Weltladen * Initiative Eine Welt Köngen e.V. * Fair handeln e.V. Köngen * Weltladenverein Hochdorf * Aktion Fairer Welthandel „FAIR-STAND“ Bad Ditzgenbach * Dritte-Welt-Laden e.V. Aalen * act for transformation, gem. eG * Treffpunkt Nord-Süd e.V. Ellwangen * Weltladen Schwäbisch Gmünd * Arbeitskreis für gerechte Entwicklungspolitik e.V. Eine-Welt-Laden El Mundo Schorndorf * Verein Dritte Welt als Partner e.V. Weltladen Esslingen * Sompon Socialservice e.V. * finep - forum für internationale entwicklung + planung * Eine Welt Ostfildern e.V.

74... Kenya Art Projects e.V. (Heilbronn) * Partner für Eine Welt e.V. Ober- und Untereisesheim * Weltladen Weinsberg * Freundeskreis Peru Amazonico e.V. Untergruppenbach * Eine Welt-Laden Untergruppenbach * Eine Welt Partnerschaft e.V. Eine-Welt-Laden Bad Wimpfen * Initiativgruppe 3. Welt e.V. WeltMarkt Bietigheim * Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V. * Eine Welt Initiative Lauffen e.V. * Freundeskreis Afrika e.V. (Schwäbisch Hall) * Nachhaltige Entwicklung SDGs e.V. (Kirchberg) * Prowaisenkids Benin e.V. (Weißbach) * Partnerschaft in Einer Welt e.V. Weltladen Mosbach * Naturfreunde Neckarbischofsheim e.V.

75... Eine Welt e.V. Weltladen Pforzheim * Eine Weltladen Kath. Kirchengem. Birkenfeld * Initiative Eine Welt

Bad Liebenzell e.V. Weltladen * AK Eine Welt Mühlacker e.V.

76... Aktion Eine Welt e.V. Karlsruhe * AG Natur-Freunde Baden-Württemberg * Weltladen Ettlingen e.V. * SIMAMA - STEH AUF! e.V. (Karlsbad) * Arbeitskreis Unsere Welt (Bad Herrenalb) * Eine Welt Partnerschaft e.V. Bruchsal * Faire Welt e.V. Bad Schönborn * Frauenwürde „Manisita“ e.V. (Kronau)

77... Weltladen Regentropfen e.V. (Offenburg) * Weltladen Wolfach * Initiative Fairer Handel e.V. Weltladen Esperanza Lahr

78... Verein für ethische Erziehung und Unterstützung Kambodschanischer Kinder e.V. (Triberg) * Initiative Eine Welt e.V. Furtwangen * Eine Welt Ujamaa e.V. Königfeld * Weltladen Singen e.V. * Aktionskreis Dritte Welt e.V. Weltladen Konstanz * International Solar Energy Research Center, ISC Konstanz e.V. * Arbeitskreis Dritte Welt e.V. Weltladen Tuttlingen * Aktion Eine Welt e.V. Rottweil * Weltladen e.V. Rottweil * Weltladen Schramberg e.V.

79... Süd-Nord-Forum e.V. Freiburg * Eine Welt Forum Freiburg e.V. * Aktion Dritte Welt e.V. / IZ3W * KoBra e.V. * Informationsstelle Peru e.V. * Weltladen Herdern Allerweltsschachtel * AMICA e.V. * Ökostation Freiburg * Salzladen - Ökumenische Sozial- u. Kulturinitiative e.V. * Aktion Eine Welt Dreisamtal e.V. (Kirchzarten) * Stiftung 100 (Vörstetten) * Initiative „Gambia im Blick“ (Bollschweil) * Vision Hope International e.V. (Emmendingen) * Ökumenischer Perukreis e.V. Herbolzheim * Weltladen Nadelöhr Heitersheim * Weltladen Milch-Hüsli Lörrach * Frieden und Entwicklung e.V. Cabanja Weltladen Zell im Wiesental * Aktion Dritte Welt e.V. / Weltlädeli Murg * Welt-Laden Tiengen * IG Eine Welt Albbbruck * Weltladen Löffingen e.V.

88... Verein Eine Welt e.V. Weltladen Friedrichshafen * Eine-Welt-Verein Tettnang e.V. * Eine Welt Verein Kress-

bronn e.V. * Eine Welt Kreis Immenstaad e.V. * Welt-Partner eG (Ravensburg) * Arbeitsgemeinschaft Eine Welt e.V. / Waldseer Weltladen * Arbeitskreis Entwicklungspolitik e.V. (Biberach) * Weltladen Biberach * ArGe Missions- u. Entwicklungshilfe e.V. Laupheim * Ökum. AK Dritte Welt e.V. Pfullendorf

89... Dritte Welt Waren GmbH / Ulmer Weltladen * Ulmer Netz für eine andere Welt e.V. * Friends e.V. * Initiative Kikuna e.V. Zukunft Nachhaltig Gestalten (Dornstadt) * Partnerschaft 3. Welt e.V. Weltladen Heidenheim * Arbeitskreis Eine Welt Ehingen e.V. Weltladen

97... Weltladen Tauberbischofsheim * Weikersheimer Eine Welt Gruppe e.V.

Fördermitglieder

LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. * Eine Welt Initiative Münsingen * Weltladen Dettingen * Jutta Borchert * Heike Teufel * Manuela Waitzmann * Linde und Volker Janke * Annabell Concelmann * Kinga Gyökösy-Rudersdorf * Sarah Kruner * Jürgen Kretz * Gerlinde Maier-Lamparter * Gundula Büker und Lars Vogt * Simone Kegelmann * Christa und Helmut Hess * Sebastian Cuny, MdL * Monika Oberschmidt-Spiess * Barbarita Schreiber * KATE Umwelt & Entwicklung e.V. * Claudia Duppel

Impressum:

DEAB e.V. Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V., **Geschäftsführerin:** Gabriele Radeke

Geschäftsstelle: Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, fon 07 11.66 48 73 60, www.deab.de

Bildquellen: Titelfoto: Joe Mmeh, S. 10 (o): Volker Gehrmann, S. 12 (o): Jason S. Ordaz (DAI), S.20/21 (o): Joe Mmeh, S.30 (u): Sabine Schreiber. Alle anderen: DEAB-Archiv bzw. privat.

Farbe bekennen!

 **Südzeit** Eine Welt Journal Baden-Württemberg

www.suedzeit.de



Ich möchte Südzeit abonnieren!
Bitte ankreuzen:

- Normales Abo: Vier Ausgaben für 20 Euro im Jahr
 Unterstützer-Abo: Vier Ausgaben für 30 Euro im Jahr

Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

Email / Telefon

Datum und Unterschrift

Bitte
ausreichend
frankieren,
danke!

Südzeit

Abo-Verwaltung
Uta Umpfenbach
Vogelsangstr. 62
70197 Stuttgart

